

IV

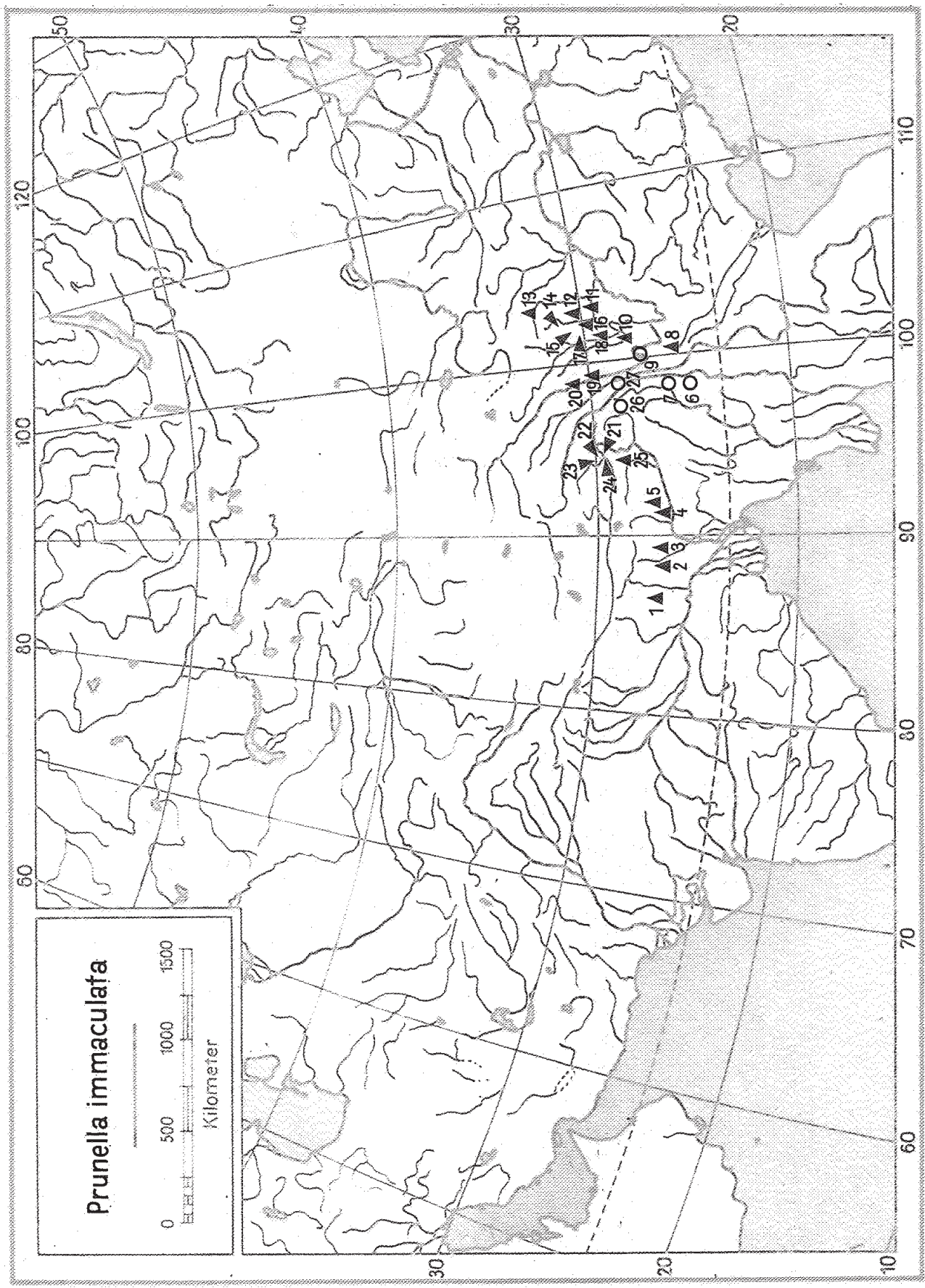
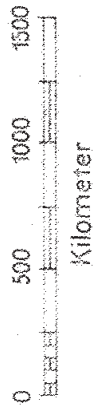
1974

Prunella immaculata (Hodgson)

bearbeitet von

E. v. VIETINGHOFF-SCHEEL

Prunella immaculata



FUNDORTLISTE

1. Okhaldhunga (XII.)	s	RAND u. FLEMING 1957	12. Moupin (= Moping)	A	DAVID u. OUSTALET 1877
— Mangalbaré (29. I.—7. II.)		RIPLEY 1950	13. Sungpan	A	RENSCH 1923
2. Darjeeling (20. I.)		LISTER 1954	14. Kloster Datsong Gomba	J	STONE 1934
3. Ha	As	LUDLOW u. KINNEAR 1937	15. Kwan-chiai (Gata)	A	BANGS 1932
4. Chugkar (II., XI.)		LUDLOW 1944	16. Tatsienlu (= Kangting)	As	SCHÄFER 1938
5. Skaden	As	LUDLOW u. KINNEAR 1937	17. Hokow (= Yakiang)	As	SCHÄFER 1938
— Takhto (10. III.)	A	LUDLOW 1944	18. Brüolo-kong-Tal	A	RILEY 1931
6. Tengyueh District (III.—IX.)	A	ROTHSCHILD 1921	— Chiu-Lung-hsien (V.)	A	RILEY 1931
7. Pyepat ridge (Myitkina District; XI.—III.)		STANFORD u. TICEHURST 1938; STANFORD u. MAYR 1941	19. Batang (= Paan)	As	SCHÄFER 1938
8. Gyi-dzin-shan (E Talifu; III.)	A	ROTHSCHILD 1926	20. Fluß Retschju (II. I.)		BIANCHI 1907
9. Lichiang (= Li-kiang)-Range	A	ROTHSCHILD 1921; RILEY 1926	21. Tamnyen-La	A	LUDLOW 1944
10. Ku-lu (17. IV.)	A	BANGS 1932	— Tripe	A	LUDLOW 1951
11. Omei-schan (18. III.)	A	RENSCH 1923. Coll. Zool. Mus. Berlin	— Deyang-La	A	LUDLOW 1951
— Waschan	A	RENSCH 1923	22. Tumbatse	J	LUDLOW 1944
			23. Penam-Chu	A	LUDLOW 1951
			24. Tsela-Dzong	A	LUDLOW 1944
			25. Sur La	A	LUDLOW 1944
			26. Adung-Tal (22. II.)		STANFORD u. TICEHURST 1938; STANFORD u. MAYR 1941
			27. Mekong-Salwin-Wasserscheide	J	ROTHSCHILD 1923

LITERATUR

ALI 1962	Birds Sikkim. Madras. 301.	RILEY 1931	Proc. Unit. States Nat. Mus. 80/7, 50.
BANGS 1932	Publ. Field Mus. 314, Zool. Ser. 18/11, 359.	RIPLEY 1950	J. Bombay Nat. Hist. Soc. 49, 387.
BIANCHI 1907	Aves Exped. Kozlowi Mongol., Tibet. orient. St.-Petersb. 89.	ROTHSCHILD 1921	Novit. Zool. 28, 25.
CHENG 1958	List Chin. Birds. Peking. 2, 126.	ROTHSCHILD 1923	Novit. Zool. 30, 41.
DAVID u. OUSTALET 1877	Ois. Chine. Paris. 182.	ROTHSCHILD 1926	Novit. Zool. 33, 249.
KOZLOVA 1966	Zool. Sh. 45, 711.	ROTHSCHILD 1927	Novit. Zool. 34, 40.
LISTER 1954	J. Bombay Nat. Hist. Soc. 52, 41.	SCHÄFER 1938	J. Orn. 86 (Sonderh.), 294.
LUDLOW 1944	Ibis 86, 191.	SMYTHIES 1953	Birds Burma. Edinburgh-London. 136.
LUDLOW 1951	Ibis 93, 561.	STANFORD u. MAYR 1941	Ibis (14) 5, 230.
LUDLOW u. KINNEAR 1937	Ibis (14) 1, 278.	STANFORD u. TICEHURST 1938	Ibis (14) 2, 400.
MARIEN 1951	Amer. Mus. Novit. 1482, 21.	STEVENS 1925	J. Bombay Nat. Hist. Soc. 30, 365.
MAUERSBERGER 1971	J. Orn. 112, 446.	STONE 1934	Proc. Acad. Nat. Sci. Philadelphia 85, 203.
MEINERTZHAGEN 1927	Ibis (12) 3, 595.	THAYER u. BANGS 1912	Mem. Mus. Comp. Zool. Harvard 40/4, 175.
RAND u. FLEMING 1957	Fieldiana: Zool. 41/1, 184.		
RENSCH 1923	Abh. Mus. Tierk. Völkerk. Dresden 16/2, 51.		
RILEY 1926	Proc. Unit. States Nat. Mus. 70/5, 41.		

Briefliche Auskünfte erteilt: DIESSELHORST (Nepal), WEIGOLD (Tibet). Überprüfung der Karte durch WEIGOLD.

Prunella immaculata Hodgson

Waldbraunelle

Verwandtschaft und Gliederung

Nahe verwandt mit *P. modularis* (s. dort).

Trotz reicher landschaftlicher Gliederung des besiedelten Gebietes ist keine geographische Variation erkennbar.

Zur Verbreitung

Für die geringe Ausdehnung des Arealis im Himalaya nach Westen hin bietet sich keine Erklärung an, zumal im Hinblick auf den verbreitungsgeschichtlichen Zusammenhang mit *P. modularis* (vgl. MAUERSBERGER 1971).

P. immaculata ist ein Vogel, der sich der Beobachtung leicht entzieht. Die Dichte der Brutvorkommen darf darum höher angenommen werden als die Funde widerspiegeln. Da er möglicherweise auch weiter verbreitet ist, haben wir darauf verzichtet, eine Grenze zu ziehen. Die Karte verwendet, wie die Daten der Fundortliste zeigen, auch Feststellungen außerhalb der Brutzeit (vgl. das Kap. „Wanderungen“).

Spezialkarten der Verbreitung bei MARIEN (1951), KOZLOVA (1966) und, für China, CHENG (1958).

Oekologie

Die Neigung, im Schutze sicherer Deckung ein heimliches Leben zu führen, zeigt sich bei *immaculata* stärker ausgeprägt als bei irgendeiner anderen in Wald oder Busch lebenden Braunelle. Ihr Reich sind die buschdurchsetzten Hochwälder. Für Tibet gibt SCHÄFER (1938) an: „Der Vogel bewohnt also die dichten Urwaldgebiete, soweit diese mit viel Unterholz durchwuchert sind, in Höhenlagen von 3000 bis 4500 m Höhe. In feuchten, moosüberwucherten Koniferenwaldschluchten, wo viel Geröll und gefallene, vermodernde Fichten oder Tannen ein fast undurchdringliches Gewirr bilden, wo Sickerwasser überall aus dem Boden quillt, kann man damit rechnen, den stillen, scheuen Vogel zu überraschen. Im düsteren Halbdunkel dieser unheimlichen Waldböden, die von Sonnenstrahlen nur selten getroffen werden, huscht der geisterhafte Vogel durch das verfilzte Unterholz von Weiden und Rhododendren.“ In Sikkim lebt *immaculata* in „Rhododendron- und Nadelwäldern, die mit offenen Grasplätzen und anstehenden Felsen durchsetzt sind“ (ALI 1962), doch geht aus dem Text nicht klar hervor, ob es sich um das Bruthabitat handelt. In den nordburmesischen Bergen wurden Waldbraunellen zur Winterszeit auch in ziemlich offener Landschaft angetroffen.

Die Nahrung, die wie bei Braunellen üblich sommersüber vorwiegend aus Insekten, im Winter aus Sämereien besteht, sucht *immaculata* im dichten Gebüsch, das sie gewandt durchschlüpft, und am Boden, oft unter Laub. LUDLOW (1944) sah sie ruhelos in den Wipfeln von Nadelbäumen umherstreifen.

Angaben zur Höhenverbreitung in der Brutzeit liegen von außerhalb Tibets (s. a. LUDLOW 1944) nur wenige vor. In Nord-Szetschuan wurden Waldbraunellen zwischen 4000 und 4800 m (P. 18; RILEY 1931) und, noch weiter nördlich, bei Sungpan (P. 13; RENSCH 1923), zwischen 3000 und 3600 m gefunden.

Über das Brutleben wurde nur wenig bekannt. Nester fand man am Grunde von Büschen am Boden oder wenig darüber. Die Brutzeit beginnt, je nach Höhenlage und Breitengrad, im Mai oder Juni und erstreckt sich bis in den Juli.

Wanderungen

Aus den meisten Brutgebieten werden vertikale Bewegungen gemeldet, die jedoch nicht stets alle Individuen erfassen mögen. Einzelnen Winterfunden in Sikkim bei etwa 3400 m und 3700 m Höhe (MEINERTZHAGEN 1927, ALI 1962) stehen zahlreiche Nachweise in niedrigeren Lagen gegenüber: in Sikkim 2100 bis 2400 m (STEVENS 1925), in Nepal 2300 und 2750 m (RAND und FLEMING 1957, RIPLEY 1950), in Nordost-Burma zwischen 1700 und 2100 m, in Südost-Tibet zwischen 1500 und 2300 m (LUDLOW 1944), am Omeischan (P. 11) bei 2600 und in Szetschuan bei 1400 bis 1600 m (RENSCH 1923).

Die bisherige Kenntnis der Brutverbreitung erlaubt es nicht, aus Winterfunden fern von bekannten Nistplätzen auf horizontale Wanderungen erwähnenswerten Ausmaßes zu schließen; das mag auch für die Beobachtungen in Nepal und am Omeischan gelten. Deutlichere Hinweise darauf finden sich nur an vier Stellen. SCHÄFER (1938) schreibt: „Im Winter scheint dieser Vogel in südlichere Waldgebiete abzuwandern, da er nicht wie *P. strophata*, *P. fulvescens* und *P. rubeculoides* in die tiefen Täler hinabkommt“, was auch LUDLOW (1951) für Südost-Tibet bestätigt, und SMYTHIES (1953; s. a. die Punkte 7 und 26) kennt *immaculata* in Nordost-Burma nur im Winter; ROTHSCHILD (1927) nennt zwei Funde vom Januar und Februar aus Yunnanfu (= Kunmin), also gegen 300 km südöstlich von P. 8.

Wann die kleinen Gruppen, zu denen sich diese Braunellen nach der Brutzeit — oder nach der vielleicht im August vollzogenen Mauser — vereinigen, zu wandern beginnen, blieb unbekannt. Im Oktober wurde die Art bei Batang noch in über 3000 m Höhe angetroffen (RENSCH 1923); in Nordost-Burma verweilt sie, spätestens vom November an, nur bis zum März (STANFORD und MAYR 1941, SMYTHIES 1953).

G. M.